

Antrag 9/1/2025

**UB Potsdam, OV-Babelsberg, OV-Potsdam-Mitte/Nord,
OV-Potsdam Nord/West, OV-Potsdam West
Der/Die Landesvorstand möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission
Annahme (Konsens)**

EIN Brandenburg – Partnerschaftsprogramm zwischen Ortsvereinen einrichten

1 Der Landesvorstand wird dazu aufgefordert, ein
2 Partnerschaftsprogramm auf Augenhöhe zum in-
3 tensiveren Austausch und zur gegenseitigen Unter-
4 stützung zwischen Ortsvereinen verschiedener Re-
5 gionen Brandenburgs einzurichten. Dazu entwirft,
6 bewirbt und organisiert der Landesvorstand das Pro-
7 gramm, erhebt, welche Ortsvereine an einer Bildung
8 von Partnerschaften interessiert sind, und schlägt
9 entsprechende Paarungen vor – in der Regel zwi-
10 schen je einem (eher) mitgliederstarken und einem
11 (eher) mitgliederschwachen Ortsverein. Eigeninitia-
12 tiv entstandene oder entstehende Partnerschaften
13 sollen hiervon nicht beeinträchtigt werden.
14 Dort, wo der regelmäßige Austausch zwischen Mit-
15 gliedern und die Organisation von Wahlkämpfen
16 überwiegend auf Ebene der Unterbezirke statt-
17 findet, können auch diese am Partnerschaftspro-
18 gramm teilnehmen.
19 Die Ausgestaltung der Partnerschaft obliegt den je-
20 weiligen Ortsvereinsvorständen.

21

Begründung

22 Die Brandenburg SPD ist eine engagierte und vielfäl-
23 tige Partei. Ein Partnerschaftsprogramm zwischen
24 Ortsvereinen kann helfen, dieses Potenzial noch
25 stärker für die inhaltliche Parteiarbeit, den Aus-
26 tausch zwischen Mitgliedern und die Mobilisierung
27 für Wahlkämpfe zu nutzen und den unterschiedli-
28 chen Voraussetzungen in den Regionen Rechnung
29 zu tragen.

30 Konkret sollen jeweils zwei Ortsvereine aus unter-
31 schiedlichen Regionen des Landes eine auf länge-
32 re Zeit angelegte Partnerschaft bilden, die dazu ge-
33 nutzt wird, sich gegenseitig kennenzulernen, ge-
34 meinsame Treffen und Veranstaltungen durchzu-
35 führen und sich bei Wahlkämpfen personell zu un-
36 terstützen. Damit werden der Zusammenhalt in der
37 Partei gestärkt, Unterschiede und Gemeinsamkei-
38 ten im Lebensalltag und Herausforderungen der ver-
39 schiedenen Regionen intensiver auf Ebene der Mit-
40 glieder besprochen und letztlich auch Wahlkämpfe
41 in peripheren Regionen des Landes schlagkräftiger.
42

43 Die langfristig angelegten Partnerschaften erset-
44 zen dabei nicht kurzfristige, solidarische Einsätze in
45 Wahlkämpfen, die weiterhin gebraucht werden.
46